

dementsprechend kleineren *regnum Teutonicum* Heinrichs IV. eine bestärkende Anregung für die politische Konzeption des Buches vom Sachsenkrieg. R. S.

Ferdinand KRAMER, Geschichtsschreibung zwischen Rückbesinnung auf Hirsauer Tradition und adeligem Machtanspruch. Eine quellenkritische Studie zur Scheyerner Chronik, Zs. für bayerische LG 57 (1994) S. 351–381, untersucht den Inhalt des Chronicon Schirensense und die Arbeitsweise des Autors, der vor allem Papst- und Kaiserurkunden, daneben auch Traditionsnotizen verarbeitet hat (zur Neuedition vgl. DA 48, 681), und kommt zu folgenden Ergebnissen: Das Hauptanliegen des Vf. war die Dokumentierung des Klosterbesitzes. Daneben galt sein Augenmerk der Hirsauer Reformbewegung und einer unabhängigeren Stellung des Klosters gegenüber der Stifterfamilie zur Zeit des Abtes Konrad (1206–1225). Insgesamt sei die Chronik als „eine gegenwartsbezogene und zweckgebundene Interpretation der Geschichte des Klosters“ einzustufen.

A. G.

Marie BLÁHOVÁ, Letopis milevského opata Jarlocha a jeho pramenná hodnota [Die Annalen des Mühlhäuser Abtes Gerlach und ihre quellenkundliche Aussagekraft; mit Zusammenfassung] in: Český stát na přelomu 12. a 13. století, Opava 1993, S. 35–48, ist eine knappe Zusammenfassung der neueren Forschungen über die Herkunft und Verlässlichkeit des wichtigen Autors und Abtes des südböhmischen Prämonstratenserstiftes aus dem frühen 13. Jh. (vgl. auch DA 50, 271).

Ivan Hlaváček

Thomas A. P. KLEIN, Editing the Chronicle of Gui de Bazoches, The Journal of Medieval Latin 3 (1993) S. 27–33, kündigt eine Edition unter dem Titel Apologie et Cronographie libri XI an und konstruiert ein Stemma der Überlieferungszeugen.

G. S.

Winfried EBERHARD, Klerus- und Kirchenkritik in der spätmittelalterlichen deutschen Stadtchronistik, HJb 114 (1994) S. 349–380, umreißt die spezifischen Bedingungen und Grenzen des eigentlich zeitlosen Phänomens im 13.–15. Jh. und veranschaulicht seine differenzierende Einschätzung durch eine Fülle von Belegen, die er gewiß mit Recht als Reflexe des städtischen Meinungsklimas über bischöfliche Herrschaftsansprüche, über Ablasshandel, Interdikte und Zehntforderungen sowie über das ganze Erscheinungsbild der Papstkirche bewertet.

R. S.

Church and Chronicle in the Middle Ages. Essays presented to John Taylor. Edited by Ian WOOD and G. A. LOUD, London 1991, The Hambledon Press, XXVI u. 271 S., Abb., ISBN 1-852-85046-9, GBP 36. – John Taylor hat vierzig Jahre lang in Leeds die ma. Geschichte vertreten und in seiner wissenschaftlichen Arbeit das Hauptgewicht auf die (nord-)englische Historiographie und die Kirche des Spät-MA gelegt – daher der Titel des Bandes. Auf eine warmherzige Würdigung T. s aus der Feder von Barrie DOBSON, John Taylor: A tribute (S. XI–XX), folgen neunzehn Beiträge, von denen sich zehn mit Chronistik sowie Predigt- und Briefliteratur befassen. Einiges sei herausgehoben. Ian WOOD, Saint-Wandrille and its Hagiography (S. 1–14), durchleuchtet das